Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 6. November 2023
Ausgabe 211
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Reiter zum abgesagten interreligiösen Friedensgebet 3
› Glückwünsche für Ottfried Fischer zum 70. Geburtstag 3
› Eintägige Erlebnisreisen in den Weihnachtsferien: Ticketverkauf startet 4
› Symposium zur gesellschaftlichen Rolle von Bibliotheken 4
› Bürostandort der VKB in Giesing: Infoabend zur Weiterentwicklung 5
› Öffentliche Sitzung des Kulturausschusses 6
› Tanzkurse zum Münchner Kathreintanz 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 8. November, 9 bis 16.30 Uhr, Berufliches Schulzentrum Nordhaide (Aula), Schleißheimer Straße 510
Tag zur inklusiven beruflichen Bildung „Mindset & Diversity“ mit Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus, Prof. Dr. Ursula Bylinski und Dr. Alfons Frey (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus). Die Veranstaltung gibt Impulse, um die Breite und Tiefe von Inklusion in der Schulfamilie sowie die Relevanz für die beruflichen Schulen zu erfassen. Dabei soll eine Haltung entwickelt und ein interdisziplinärer Austausch angeregt werden. Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis unterstützen die Teilnehmenden dabei. Die Veranstaltung richtet sich an Schulleitungen, Inklusionskoordinator*innen, Schulpsycholog*innen, Beratungslehrkräfte und weitere Mitglieder des Sozialteams.

Wiederholung
Mittwoch, 8. November, 17 Uhr, Rosental/Ecke Oberanger
„Licht an!“ heißt es zum ersten Mal für das Projekt „Leihgabe“ des Münchner Künstlerduos Brunner/Ritz. Mit ihrer Installation aus Lampen von Münchner*innen stimmen sie allabendlich in den Fenstern des Hauses in Richtung Rosental eine Lichtkomposition an und lassen das Münchner Stadtmuseum während des Abschiedsprogramms „Hin und weg“ noch einmal leuchten. Zu sehen ist die Lichtinstallation am besten vom Rosental, Ecke Oberanger aus.
Achtung Redaktionen: Die Pressekonferenz zum umfangreichen Abschiedsprogramm „Hin und weg“ findet am **Dienstag, 7. November, 11 Uhr**, im Münchner Stadtmuseum statt. Redner*innen: Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Raimund Ritz, Künstlerduo Brunner/Ritz, und Mascha Erbelding, Projektkoordinatorin und Leitung der Puppentheater/Schaustellerei.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 13. November, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

OB Reiter zum abgesagten interreligiösen Friedensgebet
(6.11.2023) Das für heute Abend geplante interreligiöse Friedensgebet findet nicht statt. Dazu erklärt Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Gerade in dieser hochemotionalen Zeit, die auch in unserer Münchner Stadtgesellschaft deutlich zu spüren ist, fand ich die Idee eines interreligiösen Friedensgebets unterstützenswert. Mir ging es darum, als Münchner Oberbürgermeister zu deeskalieren und den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft zu stärken. Deswegen habe ich es begrüßt, dass auf Initiative von Münchner Imamen auch spontan Vertreter der jüdischen, katholischen und evangelischen Religionsgemeinschaften ihre Teilnahme an einem gemeinsamen interreligiösen Friedensgebet zugesagt haben. Es war Voraussetzung für die Übernahme meiner Schirmherrschaft, dass auch ein Vertreter der jüdischen Glaubensgemeinschaft ein Gebet spricht. Das ist nun leider nicht mehr der Fall. Das bedauere ich, habe aber auch Verständnis dafür. Die Zeit ist derzeit offenbar nicht reif, um in und für München ein gemeinsames Friedensgebet zu ermöglichen. Unabhängig davon appelliere ich an alle Münchnerinnen und Münchner, weiterhin friedlich zu bleiben und sich nicht dem Hass und der Hetze hinzugeben."

Glückwünsche für Ottfried Fischer zum 70. Geburtstag
(6.11.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ottfried Fischer zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „‚Irgendwie und Sowieso' ist es fast unmöglich, all die Rollen in Fernsehserien und Filmen aufzuzählen, in denen Sie seit den 1980er Jahren zu sehen waren und mit denen Sie die Herzen des Publikums eroberten. Franz Xaver Bogner besetzte Sie 1985 als Felix in ‚Zur Freiheit', im BR konnte man Sie 1988 in der Serie ‚Schwammerlkönig' kennenlernen, in zahlreichen Filmen aus den 80er, 90er und 2000er Jahren waren Sie zu bewundern – und als Hauptkommissar Benno Berghammer bzw. ‚Bulle von Tölz' erlangten Sie neben Ruth Drexel wahren Kultstatus. Für viele unvergesslich ist auch der Pfarrer Braun in der gleichnamigen Reihe ab 2003, der zwar in permanente Konflikte mit der kirchlichen Obrigkeit gerät, den Sie aber mit so viel Witz und Gottvertrauen ausstatteten, dass er die allerkompliziertesten Kriminalfälle aufklärt.
Ihrer großen künstlerischen Liebe aber, dem Kabarett, sind Sie trotz dieser vielen Fernseh- und Filmauftritte treu geblieben. 1978 begann im ‚Münchner Hinterhoftheater' Ihre Zeit mit den ‚Machtschattengewächsen' um Günter Knoll, bald darauf auch Ihre Solokarriere. Bei Ihren zahlreichen Live-Auftritten von Bayern bis Schleswig-Holstein wurden Sie vom Publikum gefeiert. Ihre eigenen Programme, oft mit Kollegen und mit grandio-

ser Musik, waren aus dem Lustspielhaus und der Münchner Lach- und Schießszenerie über viele Jahre und Jahrzehnte nicht wegzudenken.
Die Landeshauptstadt München verlieh Ihnen für Ihre großen Verdienste, insbesondere für die Kabarett-Kunst, 2014 die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens' in Gold. Ebenso erhielten Sie unter zahlreichen anderen Preisen 2013 den Deutschen Fernsehpreis für Ihr Lebenswerk, 2017 den Deutschen Comedypreis für Ihr Lebenswerk und 2019 den Bayerischen Kulturpreis – letzteren sicher auch, weil Sie dem Publikum ein Bayern abseits des Klischees zeigten.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen viel Kraft und Lebensfreude und hoffe, dass Sie weiterhin künstlerisch aktiv sein können."

Eintägige Erlebnisreisen in den Weihnachtsferien: Ticketverkauf startet
(6.11.2023) Der Kartenverkauf für die Eintägigen Erlebnisreisen in den Weihnachtsferien 2023/2024 startet am Samstag, 11. November, ab 10 Uhr. Das Angebot gilt für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 14 Jahren, die im Stadtgebiet München wohnen.
In den kommenden Weihnachtsferien gibt es unter anderem traumhafte Schlösser zu erkunden, den Weg einer Kakaobohne bis hin zu einer schmackhaften Schokoladenfigur zu verfolgen, beim Bowling die Treffsicherheit unter Beweis zu stellen oder beim AirHop um die Wette zu springen. Auch die Aktionswochen sind wieder mit im Programm dabei: Bei der „Let's Play – Kreativwoche" können ein Kicker, Flipper, Schachbrett oder ein eigenes Spiel gebastelt werden. Die Aktionswoche „Spring vom Trampolin zur Druckwerkstatt" bietet beispielsweise Ausflüge ins Schwimmbad, zum Billardspielen oder ins Theater.
Alle Informationen zu den Eintägigen Erlebnisreisen, dem Kartenverkauf, der bevorzugten Einbuchung und das Programmheft gibt es online unter *www.muenchen.de/eintaegige-erlebnisreisen*. Die Karten können online über *www.muenchenticket.de* gekauft werden, telefonisch unter der Nummer 54 818 181 oder persönlich an den Vorverkaufsstellen von München Ticket erworben werden. Für allgemeine Fragen steht die Telefonnummer 233-33855 sowie die Mailadresse eintaegige-erlebnisreisen.soz@muenchen.de zur Verfügung.

Symposium zur gesellschaftlichen Rolle von Bibliotheken
(6.11.2023) Unter dem Titel „Bibliotheken anders öffnen" veranstaltet die Münchner Stadtbibliothek in Kooperation mit der Stiftung Weiter denken am Donnerstag, 9. November, 18.30 Uhr, in der Stadtbibliothek im HP8 (Generator, Halle E, 1. Stock), Hans-Preißinger-Straße 8, ein Symposium zur Frage, welche Rolle Bibliotheken als öffentliche Räume in der Stadtgesellschaft haben.

Öffentliche Räume haben an Bedeutung gewonnen: als Orte mit Aufenthaltsqualität, mit freiem Zugang und ohne Konsumzwang. Sie werden wichtiger in Zeiten knapper werdenden Privatraums und kleinerer Wohnungen in verdichteten Städten – und als Gegengewicht zur wachsenden Nutzung des Homeoffice. Öffentliche Räume bilden außerdem die Stadt in ihrer Vielfalt und Differenz ab. Milieuübergreifend finden hier gegenseitige Wahrnehmung sowie Aushandlungsprozesse darüber statt, was sein kann und darf. Dies zeigt sich auch in den Aufgaben, die Bibliotheken heutzutage haben.
Erfahrungen und Beispiele rund um die veränderte Rolle von Bibliotheken referieren:

- Pieternel Thijssen, Projektleiterin bei der Entwicklung der LocHal Library in Tilburg/Niederlande, im Jahr ihrer Eröffnung 2019 zu einer der vier weltweit besten Bibliotheken gewählt
- Juho Grönholm von ALA Architekten, die die legendäre Helsinki Central Library Oodi entworfen und gebaut haben
- Carolin Becker, Leiterin der Zentralbibliothek München, über die aktuellen Prozesse in München nach dem Auszug der Stadtbibliothek aus dem Gasteig
- Stadtforscherin Prof. Andrea Benze über die Rolle, die Bibliotheken als Orte der Stadtgesellschaft im Sinne einer inklusiven Stadt spielen können, mit Blick auf die vorgestellten Projekte
- Moderatorin der Schlussrunde ist Judith Stumptner, Leiterin der Programm- und Öffentlichkeitsarbeit der Münchner Stadtbibliothek.

Die Vortragssprache des Symposiums ist Englisch. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten an info@stiftung-weiter-denken.de.
Die Stadtbibliothek im HP8 ist rollstuhlgerecht.
Achtung Redaktionen: Kontakt für Medienvertreter*innen bitte per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder per Telefon unter 233-89016.

Bürostandort der VKB in Giesing: Infoabend zur Weiterentwicklung
(6.11.2023) Die Versicherungskammer Bayern (VKB) plant, ihren Giesinger Bürostandort an der Deisenhofener Straße zu einem modernen Quartier weiterzuentwickeln und dabei bis zu 1.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Am Donnerstag, 9. November, 19 Uhr, haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung über die allgemeinen Ziele der Planung zu informieren sowie Fragen zu stellen.
Noch bis einschließlich Dienstag, 28. November, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der Vorentwurf der Bauleitplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, in der Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 11, und in der Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20, eingesehen werden. Die jeweiligen Öffnungszeiten, die

Planungsunterlagen sowie weitere Infos zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung sind im Internet zu finden unter *www.muenchen.de/auslegung*.
Die Erörterungsveranstaltung findet am Donnerstag, 9. November, 19 Uhr, in den Theorieräumen der Maler und Lackierer Innung, Ungsteiner Straße 27 (U-Bahn Haltestelle Giesing Bahnhof), unter der Leitung der Vorsitzenden des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten), Carmen Dullinger-Oßwald, statt.
Alle Interessierten erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, sich umfassend über die Planungen zu informieren und sich hierzu zu äußern. Die Fragen aus der Veranstaltung sowie Äußerungen, die bis zur oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.
Der Einlass beginnt ab 18.30 Uhr. Die Veranstaltung startet pünktlich um 19 Uhr. Der Zugang zur Halle ist ebenerdig, ein barrierefreies WC ist vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Weitere Informationen unter *muenchen.de/deisenhofener.*

Öffentliche Sitzung des Kulturausschusses
(6.11.2023) Am Donnerstag, 9. November, 14 Uhr, findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses nun auch eine öffentliche Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrats statt. Sämtliche Ausschuss-Sitzungen dieser Woche finden sich unter *https://t1p.de/Sitzungen-KW45.*

Tanzkurse zum Münchner Kathreintanz
(6.11.2023) Im Vorfeld zum Münchner Kathreintanz bietet das Kulturreferat im Hofbräuhaus München, Platzl 9, kostenlose Tanzkurs an. Jeweils am Donnerstag, 9., 16. und 23. November, vermitteln im Erkerzimmer (2. Stock) von 19 bis 20.30 Uhr Tanzmeisterin Katharina Mayer und von 20.30 bis 22 Uhr Tanzmeister Magnus Kaindl einfache Rund- und Figurentänze. Die Kursabende bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden. Musikalisch begleitet die Geigerei Schreiner durch die Abende. Alle Interessierten, die Lust am Bairisch Tanzen haben, können teilnehmen – unabhängig, ob sie am Münchner Kathreintanz teilnehmen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse, als Einzelperson oder Tanzpaar. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Karten für den Münchner Kathreintanz im Hofbräuhaus am Samstag, 25. November, 19 Uhr, sind ab sofort an allen Vorverkaufsstellen von München-Ticket, Telefon 54818181 oder unter *www.muenchenticket.de* erhältlich.
Weitere Informationen unter *www.volkskultur-muenchen.de*, facebook: @ kulturreferatvolkskultur und Instagram: @urbane_volkskultur_muenchen.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. November 2023

Wie bewertet die Stadtregierung die verkehrliche Wirkung von E-Scooter-Stellplätzen?
Anfrage Stadträte Andreas Babor und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.6.2023

Wie bewertet die Stadtregierung die verkehrliche Wirkung von E-Scooter-Stellplätzen?
Anfrage Stadträte Andreas Babor und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 5.6.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir uns für die verspätete Antwort entschuldigen.

In Ihrer Anfrage vom 5.6.2023 stellen Sie die Frage, wie die Stadtregierung die verkehrliche Wirkung von E-Scooter-Stellplätzen bewertet.

Hierzu können wir Ihnen einleitend Folgendes mitteilen:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat in seiner Sitzung am 24. Juli 2019 mit dem Grundsatzbeschluss „Sharing Mobility" die planungs- und ordnungspolitischen Grundlagen dafür geschaffen. Der Beschluss kann im Ratsinformationssystem (RIS) unter dem folgenden Link eingesehen werden: *https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5495752*

Mit diesem Beschluss wurde das Mobilitätsreferat mit der Entwicklung und Umsetzung einer Gesamtstrategie für die stadtweite Koordination von Shared Mobility-Angeboten beauftragt. Ziel ist es, einen koordinierten und ganzheitlichen Ansatz für den flächendeckenden Ausbau von Shared Mobility-Angeboten im gesamten Stadtgebiet zu entwickeln, der die Bedürfnisse der Stadt berücksichtigt. Ein entsprechender Umsetzungsbeschluss zu Shared Mobility wurde vom Stadtrat der Landeshauptstadt München am 19. Januar 2022 gefasst. Der Beschluss kann im Ratsinformationssystem (RIS) unter dem folgenden Link eingesehen werden: *https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/6953272/tagesordnung/oeffentlich?topid=6982180*

Frage 1:
Werden die E-Scooter-Stellplätze aus Sicht der Stadtverwaltung gut angenommen?

Antwort:
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 43 Abstellflächen für E-Tretroller innerhalb des Altstadtrings eingerichtet. Ab August 2022 ist die Rückgabe von ausgeliehenen E-Scootern im Altstadtbereich nur noch in diesen Bereichen möglich. Davon werden 40 nach erfolgreichem Probebetrieb in diesem

Jahr dauerhaft eingerichtet und ab Ende 2023, sofern Platz vorhanden ist, auch für andere Dienste wie geteilte Fahrräder und E-Motoroller geöffnet. Durch die Aktivierung des Abstellsystems ist es den Nutzer*innen nicht möglich, E-Tretroller außerhalb dieser Bereiche abzustellen. Im gesamten Bereich der Altstadt ist eine Abstellverbotszone eingerichtet worden. Das Abstellen von E-Tretrollern außerhalb der ausgewiesenen Abstellflächen bedeutet automatisch eine Verlängerung der Miete und kann somit für die Nutzer zu einer kostspieligen Angelegenheit werden bzw. ist in den Systemen der Anbieter gesperrt.
Nach Meinung aller Beteiligten (Mobilitätsreferat, Kreisverwaltungsreferat, Kreisausschuss, Münchner Polizei) ist das Fazit über die Wirksamkeit der Abstellflächen durchweg positiv. Die Stellplätze werden von den Nutzer*innen gut angenommen. Auch die Zahl der Beschwerden ist deutlich zurückgegangen. Die unterstützenden Maßnahmen der Anbieter*innen tragen wesentlich zur Wirksamkeit der Abstellflächen bei.

Frage 2:
Wie hoch ist die durchschnittliche Auslastung der Stellplätze?

Antwort:
Zahlen für die durchschnittliche Auslastung aller Abstellflächen existieren aktuell noch nicht. Im Rahmen des Forschungsprojekts GeoSence laufen allerdings aktuell Erhebungen und bis Ende des Jahres sollen mit Hilfe von Systemauswertungen belastbare Auslastungsdaten verfügbar sein.

Frage 3:
Wie viele E-Scooter-Stellplätze wurden seit 2019 in München eingerichtet?

Antwort:
In den Stadtbezirken Schwabing-West, Schwabing-Freimann, Schwanthalerhöhe und Maxvorstadt wurden bereits 2021 30 Abstellflächen für E-Tretroller eingerichtet.
In der Altstadt wurden 2022 insgesamt 43 Stellplätze für E-Tretroller eingerichtet, – 40 davon werden im Jahr 2023 dauerhaft eingerichtet bzw. verstetigt.
Darüber hinaus wurden an den 7 bereits eingerichteten Mobilitätspunkten im Jahr 2023 weitere geteilte Abstellflächen eingerichtet. (Stand Juni 2023)

Frage 4:
Welche durchschnittliche Fläche wird für einen E-Scooter-Stellplatz benötigt?

Antwort:
Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse und des unterschiedlichen Platzangebots variieren auch die einzelnen Stellplätze für die geteilte Mikromobilität in ihrer Größe. Die Stadtverwaltung errechnet einen durchschnittlichen Bedarf von 0,75m² pro E-Tretroller. Die vier derzeit in München aktiven Anbieter dürfen gemäß der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung maximal 4 E-Tretroller pro Ort bereitstellen, sodass mit einer durchschnittlichen Fläche von 12m² pro Abstellfläche gerechnet werden muss.

Frage 5:
Rechtfertigt die Einrichtung der E-Scooter-Stellplätze aus Sicht der Stadtverwaltung den Wegfall von PKW-Parkplätzen?

Antwort:
Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden ist für die Stadtverwaltung ein sehr wichtiges Anliegen. Dazu tragen unter anderem die Abstellflächen für geteilte Mikromobilitätsangebote bei, damit diese nicht auf dem Gehweg abgestellt werden müssen und dürfen. Dies kommt insbesondere Menschen mit Geh- und/oder Sehbehinderungen zugute, die die Einrichtung von Pflichtabstellflächen begrüßen. Die Einrichtung der Abstellflächen rechtfertigt daher auch den Wegfall der Parkplätze. Die Stadtverwaltung berücksichtigt im Gesamtkonzept auch immer die jeweiligen Anteile der Verkehrsleistung und bemisst die Abstellflächen nach den Nutzungsanteilen der verschiedenen Verkehrsträger.

Frage 6:
Welchen Einfluss haben E-Scooter und die für sie eingerichteten Stellplätze auf das Nutzungsverhalten gegenüber anderen Verkehrsmitteln?

Antwort:
Die von der Landeshauptstadt München in Auftrag gegebene und zu Beginn des Jahres 2022 abgeschlossene Studie „Evaluierung der verkehrlichen Wirkungen von E-Tretrollern“ beschäftigt sich u.a. mit den angesprochenen Themen.
Ein zentrales Ergebnis: Die meisten Fahrten beginnen und enden die in der Nähe von U- und S-Bahn-Stationen. „E-Tretroller werden als Zubringer zu schienengebundenen öffentlichen Verkehrsmitteln für die sogenannte

‚letzte Meile' genutzt." Außerdem lässt sich eine Verlagerung der Verkehrsmittelnutzung erkennen: „Zwar geht bei Nutzenden der Anteil der Wege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, marginal zurück, insgesamt stellen E-Tretroller jedoch eher eine Ergänzung und Erweiterung der Optionen zu den bisher verfügbaren Verkehrsmitteln dar." E-Tretroller sind eine Stärkung des ÖPNV durch bessere Erreichbarkeit, eine erfolgreiche Verknüpfung zu anderen Sharing Angeboten und bieten Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit, kurze Strecken zu öffentlichen Verkehrsmitteln und längere Strecken in Fußgängerbereichen zu bewältigen.

Die Untersuchungsergebnisse der E-Tretroller Nutzung können unter folgendem Link abgerufen werden: *https://muenchenunterwegs.de/angebote/untersuchungsergebnisse-e-tretroller-nutzung.*

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 6. November 2023

Spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufstellen
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mehr Mülleimer in München aufstellen – nicht nur in der Innenstadt
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Müllproblem im Umgriff des Grünwalder Stadions angehen und größere Abfallbehälter aufstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Krähensichere Mülleimer der neuesten Generation installieren?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Entfernung von Mülleimern der MVG – warum und wie oft passiert das?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie viele Bußgelder werden für das Ablagern und Wegwerfen von Müll verhängt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Halbjährliche Sperrmüll-Abholung einführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Welche rechtlichen Möglichkeiten hat die Landeshauptstadt München, wenn bei Investoren Großbauprojekte stillstehen?
Anfrage Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Erhalt des Park- und Erholungsraumes Köskgarten
Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Sanierungstätigkeit der MGS vollständig finanzieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Kein BMW-Tunnel im Hasenbergl
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Residenzprogramm für geflüchtete bildende Künstler*-innen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufstellen

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft, ob in und um stark genutzte Grünflächen im gesamten Stadtgebiet spezielle Mülleimer für Pizzakartons (Beispielbild anbei) aufgestellt werden können, um so die Vermüllung durch Kartonagen von bestelltem oder Mitnahme-Essen zu verringern.

Begründung

In einigen Kommunen (Freiburg, Starnberg, Blaubeuren), aber auch im Münchner Stadtbezirk Schwabing, wurden schon spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufgestellt. Diese sind notwendig, da viele Pizzakartons nicht in die typischen städtischen Mülleimer passen und deswegen um diese herum liegen bzw. bei stärkerem Wind auch von dort weggeweht werden. Gerade seit der Corona-Pandemie hat sich die Menge an bestellten und im Freien verzehrten Speisen erheblich erhöht. Die genannten speziellen Mülleimer könnten eine Möglichkeit darstellen, dem Problem Herr zu werden.

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Bildquelle: CSU-FW-Fraktion

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Mehr Mülleimer in München aufstellen – nicht nur in der Innenstadt

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, im gesamten Stadtgebiet die Dichte an Mülleimern so zu erhöhen, dass der nächste öffentliche Abfalleimer für die Münchnerinnen und Münchner in dicht besiedelten Stadtgebieten nie weiter als fünf Gehminuten entfernt ist. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass zunächst die Anzahl der Müllbehälter in den Stadtrandbezirken ansteigt, da die Ausstattung im Innenstadtbereich zumeist schon ausreichend ist. Außerdem sind dort, wo Mülleimer häufig schnell überfüllt sind, entweder größere oder ein zweiter Müllbehälter zu installieren.

Begründung

Trotz der hervorragenden Arbeit der Münchner Straßenreinigung und der schon jetzt vielfach aufgestellten Abfallbehälter kommt es leider trotzdem immer wieder dazu, dass Müll in der Stadt einfach fallen gelassen oder auf dem Boden abgelegt wird. Durch eine höhere Dichte an Mülleimern könnte zumindest ein Teil des dadurch verursachten Mülls auf den Straßen und Plätzen vermieden werden. Die psychologische Komponente ist dabei nicht zu unterschätzen: sobald ein Mülleimer in Sichtweite oder bekanntermaßen schnell zu erreichen ist, fällt es vielen Menschen schwerer, ihren Müll einfach auf den Boden zu werfen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Müllproblem im Umgriff des Grünwalder Stadions angehen und größere Abfallbehälter aufstellen

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird beauftragt, mehr und größere Abfallbehälter am und im Umgriff des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße aufzustellen.

Begründung

Nach Veranstaltungen im Stadion an der Grünwalder Straße ist um das Stadion herum eine starke Vermüllung festzustellen: Zerbrochene Bierflaschen, Kronkorken, Zigarettenstummel, Plastikbecher und Kartonagen verschmutzen die Wege bzw. die Grünanlagen. Dies ist nicht nur unansehnlich und eine schlimme Umweltverschmutzung, sondern auch eine große Gefahr für Mensch und Tier: Scherben können Fahrradreifen zerstören, Tierpfoten verletzen; Zigarettenstummel belasten zudem die Böden und können bei spielenden Kindern zu Vergiftungen führen. Die Liste der negativen Auswirkungen ließe sich weiter fortsetzen.
Um diese unansehnliche Situation zu verbessern, wäre das Aufstellen großer Müllbehälter, wie sie zum Beispiel an der Isar oder im Englischen Garten bereits zu finden sind, ein erster Schritt. Außerdem ließen sich so eventuell auch die bisher anfallenden Reinigungskosten minimieren.

Sabine Bär (Initiative)	Andreas Babor	Hans-Peter Mehling
Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat

Bildquelle: Felix Dill

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Krähensichere Mülleimer der neuesten Generation installieren?

Die Landeshauptstadt München (LHM) berichtet dem Stadtrat, ob die sukzessive Umrüstung auf krähensichere Mülleimer in betroffenen öffentlichen Grünflächen erfolgreich war und ob das durch die Krähen hervorgerufene Müllproblem damit eingedämmt werden konnte. Sollten die Ergebnisse nicht befriedigend sein, prüft die LHM, ob das Problem durch den Einsatz von krähensicheren Abfallbehältern der neuesten Generation behoben werden kann.

Begründung

Nach oben vollständig offene Mülleimer sind für Krähen eine Einladung, den Abfall auf der Suche nach Nahrung zu durchwühlen und dabei den Müll auf den umliegenden Grünflächen zu verstreuen. Durch den Einsatz von Mülleimern mit Deckeln und dadurch auch verkleinertem offenen Bereich sollte dies verhindert werden. Krähen sind jedoch überaus intelligente Tiere und passen sich schnell an solche Verhinderungstaktiken an. Deshalb soll berichtet werden, ob die Umrüstung ihr Ziel bereits erreicht hat und ob eine Nutzung von noch moderneren Abfalleimern, beispielsweise mit ganz geschlossenem Deckel und kleinen Öffnungen an der Seite, Abhilfe schaffen kann. Auf das Tierwohl ist bei der Prüfung zu achten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Entfernung von Mülleimern der MVG – warum und wie oft passiert das?

Unter anderem an der Bushaltestelle Eberlestraße in Solln hat die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) einen Mülleimer entfernt. Begründung ist, dass dieser „rechtwidrig fremdgenutzt“ wurde. Das ist bedauerlich, da die Mülleimer der MVG in manchen Stadtteilen eine sehr gute Ergänzung zu den vorhandenen Abfallbehältern der Landeshauptstadt München (LHM) sind. Es steht zu befürchten, dass viele Leute die Demontage der Behälter zum Anlass nehmen, ihren Müll einfach wieder auf den Boden fallen zu lassen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Wie viele Mülleimer hat die MVG in diesem und den letzten beiden Jahren an U-Bahn-, Tram- und Bushaltestellen entfernt? Wo wurden diese entfernt? Was sind die jeweiligen Begründungen dafür?

2) Wie definiert die MVG den Begriff „rechtswidrig fremdgenutzt“ und ab wann/welcher Be-/Übernutzung gilt ein Mülleimer als „rechtswidrig fremdgenutzt“?

3) Gedenkt die LHM, die von der MVG entfernten Mülleimer durch eigene zu ersetzen? Wenn nein, warum nicht?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Wie viele Bußgelder werden für das Ablagern und Wegwerfen von Müll verhängt?

Trotz der hervorragenden Arbeit der Münchner Straßenreinigung und des Abfallwirtschaftsbetriebs München kommt es leider immer wieder dazu, dass Sperrmüll, Hausmüll oder einfach normaler Abfall das Stadtbild Münchens verschandelt. Eigentlich sollte die Verhängung von Verwarn- und Bußgeldern die Menschen davon abhalten, ihren Müll einfach im öffentlichen Raum zu hinterlassen. Offensichtlich reichen diese Ordnungsgelder aber entweder nicht aus oder werden nicht oft genug verhängt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Wie viele Verwarn- und Bußgelder wurden in diesem und den letzten beiden Jahren wegen der Ablagerung oder dem Wegwerfen von Müll verhängt? Bitte aufschlüsseln nach Art der Verschmutzung (Ablagerungen oder Wegwerfen) und Art des Mülls (Bauschutt, Sperrmüll, Hausmüll oder kleinerer Müll wie Zigarettenstummel, Papierschnipsel oder Kaugummis).

2) Wie viele beseitigte (Sperr-)Müllablagerungen konnten nachträglich konkreten Personen zugeordnet und damit auch mit Bußgeldern geahndet werden? Wie viel Prozent aller beseitigten Müllablagerungen sind das?

3) Wie viele „Mehrfachtäter“ sind darunter? Welche Möglichkeiten gibt es jenseits der Bußgelder, um solche Mehrfachtäter von ihrem Tun abzuhalten? Sind Mehrfachtäter darunter, die in stadteigenem oder städtisch gefördertem Wohnraum leben?

4) Hält die Stadtverwaltung die Bußgeldhöhe für angemessen, um das Ablagern oder Wegwerfen von Müll effektiv zu unterbinden? Welche weiteren Maßnahmen hält die Stadtverwaltung für nützlich, um gegen das Problem vorgehen zu können?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Heike Kainz
Stadträtin

Matthias Stadler
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.11.2023

Halbjährliche Sperrmüll-Abholung einführen

Die Landeshauptstadt München (LHM) weist den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) an, in Zukunft eine halbjährliche Sperrmüll-Abholung für ganz München einzurichten. Die dadurch entstehenden Kosten sind durch eine Erhöhung der Gebühren für einzeln bestelltes Sperrmüllabholen zu kompensieren, da dieses dann nicht mehr zwingend notwendig ist.

Begründung

Trotz der hervorragenden Arbeit der Münchner Straßenreinigung und des Abfallwirtschaftsbetriebs München kommt es leider immer wieder dazu, dass große Mengen von Sperrmüll das Stadtbild Münchens verunzieren. Dies ist insbesondere um Wertstoffinseln herum auffällig häufig der Fall. In vielen Kommunen und Landkreisen funktioniert die turnusgemäße Sperrmüllabholung hingegen sehr gut und sorgt dafür, dass sich die Anzahl an illegalen Sperrmüllablagerungen dort in engen Grenzen hält. Zudem haben nicht alle Münchnerinnen und Münchner ein eigenes Auto, um selbst zum Wertstoffhof zu fahren und ihren Sperrmüll dort abzuliefern.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.11.2023

Anfrage:
Welche rechtlichen Möglichkeiten hat die Landeshauptstadt München, wenn bei Investoren Großbauprojekte stillstehen?

In Hamburg gab es jüngst Berichte über das Elbtower-Projekt, welches aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten des Bauherren René Benko ins Stocken geraten ist. Die Hamburger Bau-Senatorin (SPD) drohte mit möglichen Konsequenzen, einschließlich des Abrisses des bereits begonnenen Turmbaus, sollte das Projekt nicht zügig fortgesetzt werden.

Darüber hinaus gibt es beim selben Investor in Hamburg einen Baustopp bei einem neuen Büro- und Geschäftshaus am Gänsemarkt und beim Projekt „Flüggerhöfe“.

Vor diesem Hintergrund und dem nicht unerheblichen Immobilienbesitz von Herrn Benko bzw. dessen Unternehmen in München (Galeria Karstadt Kaufhof, Kaut-Bullinger-Haus, Alte Akademie, …) stellen sich Fragen, die sowohl für städtische und private als auch gemeinsame Projekte gelten.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie geht die Stadt München mit ähnlichen Situationen um, wenn Großprojekte ins Stocken geraten oder Bauherren ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen?

2. Gibt es aktuell oder gab es in der jüngeren Vergangenheit vergleichbare Fälle in München, bei denen Großprojekte aufgrund von finanziellen oder anderen Schwierigkeiten nicht fertiggestellt wurden?

3. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt in solchen Fällen, um Bauruinen zu vermeiden und die städtebauliche Entwicklung nicht zu beeinträchtigen?

4. Gibt es vertragliche Regelungen, die bei Baustillstand oder bei Nichteinhaltung von Meilensteinen greifen können und wenn ja, welche (Vertragsstrafen, Weiterverkaufsverpflichtung, Rückkaufsrechte bei städtischen Grundstücken, Abrissverpflichtungen, ...)?

5. Für welche konkreten Bauprojekte greifen solche Regelungen?

6. Sollte es keine derartigen Regelungen geben, so bitten wir hierfür um eine Begründung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Hamburg hier zu anderen Lösungen kommt.

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● oedp-ml-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.11.2023

Antrag:
Erhalt des Park- und Erholungsraumes Köskgarten

1. Die Stadtrats-Beschlüsse zum Köskgarten (Ecke Westendstr. 66/Schrenkstr. 8) müssen im Rahmen des Klimanotstandsbeschlusses von Dezember 2019 nicht nur überprüft, sondern revidiert werden. Das gilt insbesondere, weil sie aus dem Zeitraum von 2015 bis Februar 2020 stammen. Der Beschluss des Kommunalausschusses vom 07.07.2022 berücksichtigt nur die Klimaneutralitäts-Bestrebungen der LHM bzgl. der Gebäude und dort die spätere Begrünung der Freiflächen.
2. Aufgrund des Klimabeschlusses des BVerfG vom 24.03.2021 ist die Büronutzung des Kreisjugendrings nicht an dieser Stelle anzusiedeln, das Vorhaben mit 2.200 qm Büro-Fläche abzuspecken und die Bestands-Bäume weitgehend zu erhalten. Erkenntnisse der Wissenschaft (TUM, Lehrstuhl f. Landentwicklung, Prof. Pauleit, Mitglied im Klimarat, München) hinsichtlich der Kühlfunktion von alten Großbäumen im Straßenraum zur Klimaresilienz für den stark zunehmenden Hitzestress in versiegelten Städten wie München sind unbedingt zu berücksichtigen.
3. Zudem ist zu prüfen, ob seit 2015 weitere Bäume auf dem Grundstück einen Umfang von 80 cm erreicht haben und nunmehr, nach (mehr als) 8-9 Jahren, unter die BaumschutzVO fallen, so dass die bisherigen Genehmigungen unzureichend sein dürften.
4. Der bestehende Park- und Erholungsraum Köskgarten sollte für die Gesundheit der Anwohner im Viertel weitgehend erhalten bleiben - auch aus gewichtigen sozialen Gründen.

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922

Begründung:

1. Die Schwanthaler Höhe ist einer der Stadtbezirke Münchens, die am wenigsten Grünflächen im weiteren Sinne aufweisen. Insofern würde man ein armes Gebiet noch ärmer machen. Das wäre unvereinbar mit sozialer oder räumlicher Gerechtigkeit.
2. An den Klimabeschluss des BVerfG vom 24.03.21 ist die Landeshauptstadt München als Teil der staatlichen Exekutive gebunden, § 31 BVerfGG. Daher ist sie verpflichtet, Klimaanpassungsmaßnahmen zu ergreifen, um die sichere Erhöhung der Temperatur durch den Klimawandel zu minimieren. Dazu zählen - wissenschaftlich nachgewiesen (TUM) - alte Groß-Bäume mit ihrer Kühlfunktion. Damit unvereinbar wäre, den alten Baumbestand mit mehr als 20 Bäumen zu beseitigen, zumal Ersatzbäume keinen Ersatz in den nächsten 20 Jahren darstellen können, die aber entscheidend sind für die Anpassung.

   Der geplante massive 4-stöckige Bau mit glatten, hohen Hauswänden direkt am Gehsteig - nicht einmal mit Platz für neues Grün - würde, unvereinbar mit dem Anpassungsgebot ans Klima, zur unnötigen Aufheizung des Mikro-Klimas in der Umgebung führen. Angesichts des zunehmenden Leerstands auch aufgrund der erfreulichen Zunahme beim Home Office gibt es ausreichend Bestandsbauten für Büros. Ein Bedarf für einen Büro-Neubau ist nicht gegeben.
3. Die Bestimmung der Baumumfänge wurde möglicherweise schon 2012 oder eher durchgeführt.
4. Der Treffpunkt ist im Viertel sehr beliebt und trägt wesentlich zu einem friedlichen Miteinander bei. Die zentrale große Platane hat dabei einen wesentlichen Anteil, dass viele Menschen sich dort treffen, miteinander reden und miteinander musizieren. Auch eine runde Steinsitz-Anordnung ist dort sehr einladend für Austausch der Bürger.

Initiative:

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 6. November 2023

Antrag zum Haushalt 2024 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 06. 12. 2023:
Sanierungstätigkeit der MGS vollständig finanzieren

Sämtliche geplanten Aktivitäten der MGS werden gemäß dem aktuellen Kosten- und Budgetierungsplan für das Jahr 2024 finanziert. Dafür werden noch ca. 3 – 4 Mio. € im Haushalt 2024 benötigt.

Begründung
Im Eckdatenbeschluss 2024 hat die Stadtkämmerei nur die Hälfte der ursprünglich geplanten konsumtiven Mittel bewilligt. Die Tätigkeit der MGS in den städtischen Sanierungsgebieten soll nicht zurückgefahren werden. Die geplanten Aktivitäten müssen deshalb in voller Höhe finanziert werden.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 6. November 2023

Antrag zum Haushalt 2024 ff. des Baureferates für den Bauausschuss am 05.12.2023:
Kein BMW-Tunnel im Hasenbergl

Folgendes Projekt des Baureferates wird aus dem Haushalt 2024 ff. gestrichen:

- Tunnel im Norden (Hasenbergl): Planungskosten 13,0 Mio. €

Begründung

Die zahlreichen Tunnel- und Tiefbauprojekte, die der Stadtrat parallel vorantreibt, belasten den Münchner Haushalt stark. So sind einzelne Projekte, wie der Ausbau der U5 nach Pasing, noch tragbar. Gleichzeitig aber noch die U5 nach Freiham zu verlängern, die U9 und den BMW-Tunnel zu bauen und die S8 tieferzulegen, ist mit der finanziellen Situation Münchens nicht vereinbar.

Der im Hasenbergl geplante BMW-Tunnel widerspricht allen klima- und verkehrspolitischen Zielen der Stadtpolitik. Ein Tunnel, dessen Kosten für die Stadt im Milliardenbereich liegen werden[1], soll für einen Konzern gebaut, der erst kürzlich einen Rekordgewinn von 18,6 Milliarden Euro verkündet hat und seinen Aktionär*innen 5,5 Milliarden Euro Dividende ausgeschüttet hat[2]. Allein für die Planung dieses Tunnels werden in den nächsten Jahren 13 Mio. € fällig. Es ist höchste Zeit, diese höchst klimaschädlichen Projekte zu stoppen.

Das Geld, das dadurch gespart wird, kann dann in sinnvolle Projekte, wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, den Klimaschutz oder Schulhaus- und Kitaneubau, fließen.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

[1] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-hasenbergl-tunnel-bmw-planfeststellungsverfahren-1.5612006
[2] https://www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/aktien/bmw-hauptversammlung-2023-wie-viel-dividende-zahlt-bmw-/21108728.html

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 6. November 2023

Residenzprogramm für geflüchtete bildende Künstler*innen

Antrag
Das Kulturreferat wird gebeten, für den Ausbau des Residenzprogrammes für geflüchtete Künstler*innen die dafür notwendigen Mittel dauerhaft für den Haushalt anzumelden und somit das Artists at Risk Programm weiter zu sichern.

Begründung
Nach Ertüchtigung der Wohnungen in der Halle 6 wäre es absurd, diese nicht mehr nutzen zu können, weil die Mittel für die entsprechenden Stipendien fehlen. Daher ist es zwingend notwendig, das Residenzprogramm entsprechend auszubauen und die finanziellen Mittel für die kommenden Jahre festzuschreiben.

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 6. November 2023

Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene München

Antrag
Das Kulturreferat wird gebeten, die finanzielle Ausstattung der Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene München zu erhöhen und die jährliche Erhöhung des Budgets um 75.000€ dauerhaft für den Haushalt anzumelden.

Begründung
Die Landeshauptstadt München fördert den internationalen Kulturaustausch und die länderübergreifende Kooperation Münchner Kulturschaffender. Dies beinhaltet sowohl internationale Kulturprojekte in München und Projekte mit Beteiligung Münchner Akteure im Ausland. Die Förderung schließt vor allem Zuschüsse für Reise-, Unterbringungs-, und Produktionskosten und Künstler*innenhonorar mit ein. Durch die Förderung ist es Münchner Kunst- und Kulturschaffenden möglich, sich im internationalen Raum zu positionieren, ihre Netzwerke und Perspektiven zu erweitern und ihre Anerkennung in der internationalen Öffentlichkeit zu erhöhen.
Jedoch reicht das derzeitige Budget nicht aus. Das liegt daran, dass es im internationalen Vergleich nicht sonderlich groß ist. Auch ist es mit dem bisherigen Budget nicht möglich größere Projekte zu unterstützen und die Nachfrage steigt über die letzten Jahre an, weil sich die Münchner Kunst- und Kulturszene immer internationaler entwickelt.
Das begrenzte Budget führt dazu, dass größere Projekte nicht gefördert werden können, während kleiner oft nicht angemessen finanziert werden. Im Jahr 2021 gingen so zum Beispiel 113 Anträge ein, von denen nur 41 gefördert wurden. Die tatsächliche Fördersumme betrug nicht einmal ein Drittel der beantragten Fördermittel. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass nur kleinere Projekte gefördert wurden.
Um auch größere Projekte unterstützen zu können und kleineren eine angemessene Finanzierung gewährleisten zu können, werden die finanziellen Mittel zwingend benötigt.

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 6. November 2023

Wärmefonds unterstützt auch 2024 einkommensschwache Münchner Haushalte
Pressemitteilung SWM

Die 1. GWG-Mobilitätsstation für Senior*innen eröffnet im Hasenbergl
Pressemitteilung GWG München

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Wärmefonds unterstützt auch 2024 einkommensschwache Münchner Haushalte

(6.11.2023) Seit dem Start des Wärmefonds im Januar 2023 wurden daraus schon mehr als 6,7 Millionen Euro für mehr als 5.400 Haushalte bewilligt. Davon profitieren 15.700 Münchner*innen aus allen Altersgruppen, insbesondere Familien mit Kindern und Jugendlichen. Die anhaltende Nachfrage macht deutlich, dass die Hilfe ankommt. Auch im kommenden Jahr können Münchner*innen, die auf Unterstützung angewiesen sind, einen Zuschuss aus dem Wärmefonds erhalten. Der Zuschuss aus dem Wärmefonds erfolgt einmal jährlich in Form einer Pauschale. Sie beträgt in der Regel pro Einzelperson 700 Euro und für jede weitere Person im Haushalt zusätzlich 300 Euro.

Mit insgesamt 20 Millionen Euro haben die SWM dieses bundesweit einmalige Projekt ausgestattet. Es unterstützt die Menschen, die am stärksten von den steigenden Energiepreisen betroffen sind, auch im kommenden Jahr. Martin Janke, Projektleiter Wärmefonds bei den SWM: „Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Sozialreferat, den Wohlfahrtsverbänden und der SWM ermöglicht, dass wir gemeinsam bedürftige Münchner*innen unterstützen können. Der Umfang der Hilfen und die gemeinsame Abwicklung mit sozialen Einrichtungen in München ist bundesweit eine Besonderheit."

Informationen zum Wärmefonds und den Leistungen gibt es auf www.waermefonds.de sowie telefonisch an der Energie-Hotline der Diakonie München und Oberbayern unter 089/126991-5150 (Mo-Fr, 9 Uhr bis 17 Uhr).

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung
03.11.2023

Pressesprecher
Dr. Daniel Abitor
T +49 89 55 114 731
daniel.abitor@
gwg-muenchen.de

Download unter
gwg-muenchen.de/
presse

Die 1. GWG-Mobilitätsstation für Senior*innen eröffnet im Hasenbergl

GWG München und die Diakonie Hasenbergl e.V. eröffnen für ihre Mieterschaft die erste altersgerechte GWG-Mobilitätsstation in der Schleißheimer Straße 450.

Die GWG München und die Diakonie Hasenbergl e.V. sind stolz darauf, die Eröffnung der ersten Mobilitätsstation für Senior*innen in der Schleißheimer Straße 450, die am 18. Oktober 2023 stattgefunden hat, bekannt zu geben. Mit dabei war ebenfalls die Taskleitung ASCEND-Projekt Mobilität Kerstin Swoboda vom Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München. Die Einrichtung ist eine Reaktion auf die steigende Nachfrage nach altersgerechter Mobilität und stellt künftig eine wichtige Ressource für ältere Menschen in der Stadt München dar.

Die GWG-Mobilitätsstation stellt verschiedene Bausteine zu Verfügung, die speziell auf die Bedürfnisse von Senior*innen zugeschnitten sind. Das Angebot umfasst unter anderem zwei motorisierte Tiefeinsteiger-Pedelecs, die eine bequeme und umweltfreundliche Fortbewegung ermöglichen. Zusätzlich gibt es einen Anhänger mit Korb, um Einkäufe oder persönliche Gegenstände zu transportieren.

Altersgerechte Mobilität
Die Frage nach altersgerechter Mobilität ist ein wichtiges Thema, das heute und auch in Zukunft von großer Bedeutung ist. Die GWG München und Diakonie Hasenbergl e.V. haben gemeinsam mit den Senior*innen eng zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass die GWG-Mobilitätsstation den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Gemeinschaft gerecht wird. Carla Singer und Birgit Dorfmeister der Diakonie Hasenbergl e.V., sowie die Projektleiterin der GWG München, Martina Ott, haben gemeinsam mit den Senior*innen die passenden Fahrräder ausgewählt, um ein komfortables und sicheres Fahrerlebnis zu gewährleisten.

„Die Mobilitätsstation erhöht nicht nur die Lebensqualität der Senior*innen unserer Stadt, sondern trägt auch zur Förderung der sozialen Teilhabe bei“, kommentiert GWG Geschäftsführer Armin Hagen das gelungene Projekt. Die Möglichkeit, sich frei und unabhängig fortzubewegen, ermöglicht es älteren Menschen, an Aktivitäten und Veranstaltungen teilzunehmen, soziale Kontakte zu pflegen und ihre Lebensqualität zu steigern.

Die Diakonie Hasenbergl e.V. übernimmt die Verwaltung der GWG-Mobilitätsstation selbst. Die GWG München kümmert sich um den Service, die Wartung und die Evaluie-

rung der Station. Im Frühjahr 2024 gibt es einen Einweisungstermin für die Tiefeinsteiger, um den Nutzer*innen die sichere Handhabung der Pedelecs zu erklären. Interessierte können die Fahrräder ausprobieren und sich dann zur Nutzung der Mobilitätsbausteine anmelden.

Die Eröffnung der GWG-Mobilitätsstation markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer lebenswerten Stadt für Menschen jeden Alters. Die GWG München trägt damit zu ihrer Verpflichtung bei, die soziale Stadt für alle erlebbar zu machen.

GWG München und ASCEND im Münchner Norden

Seit Januar 2023 ist die GWG München im Innovationsprojekt ASCEND beteiligt, das im Rahmen des Horizont Europa Förderprogramms der Europäischen Union gefördert wird und auf eine Laufzeit von fünf Jahren angelegt ist. ASCEND setzt die Maßnahmen und Erkenntnisse aus den bisherigen und laufenden Smart Cities Projekten Münchens (CUT, Digitaler Zwilling, Smarter Together, Civitas, City2Share) fort. Weitere Informationen unter: https://stadt.muenchen.de/infos/ascend.html

Klimaschutz und Nachhaltigkeit für uns selbstverständlich

Als städtische Wohnungsgesellschaft leistet die GWG München mit ihren Mobilitätsstationen und neuartigen Quartierskonzepten einen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele 2035, die sich die Landeshauptstadt München gesetzt hat.

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München mehr als 32.000 Mietwohnungen (eigene und für Dritte) und rund 500 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen.

Bereit zur ersten Faht: Seniorin Lioba Bichl
Fotos: Jonas Nefzger

Pressemitteilung
03.11.2023

Unsere Pedelec-Testerin Lioba Bichl
Fotos: Jonas Nefzger

Kerstin Swoboda, Landeshauptstadt München, Taskleitung ASCEND Mobilität
Mobilitätsreferat, Strategie (MOR-GB1), Forschung und Innovation
Fotos: Jonas Nefzger